

FORSTTECHNISCHE INFORMATIONEN

Mitteilungsblatt des
„KURATORIUM FÜR WALDARBEIT UND FORSTTECHNIK“

1 Y 6050 EX

37. Jahrgang

Nr. 1

Januar 1985



Aus der Arbeit des „FPA“

Forstschlepper IH Typ 844 XL Allrad



Hersteller:

Basis-Schlepper: INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY mbH,
D-4040 Neuß

Forstausrüstung: Firma NAGEL Sonderaufbauten GmbH,
D-7076 Waldstetten

1. Beurteilung - kurzgefaßt

Der Forstschlepper IH Typ 844 XL Allrad - Gesamtgewicht 6500 kg, Motorleistung 59 kW, Glogger-Doppeltrommelwinde Typ DLW 2 M 5.5/190 K, max. Zugkraft 55 kN - ist ein landwirtschaftlicher Schlepper mit gut abgestimmter NAGEL-Forstausrüstung einschließlich Frontpoltereinrichtung. Bedienungs- und Fahrkomfort sind gut. Der Schlepper entwickelt für seine Größenklasse hohe Zugkräfte.

Der Einsatzschwerpunkt des Schleppers liegt beim Rücken von mittelstarkem Stammholz unter nicht zu schwierigen Geländebedingungen. Hubhöhe und Hubkraft des Polterschildes bieten gute Poltermöglichkeiten.

2. Bauweise und technische Daten

2.1 Konstruktion des Schleppers

- Blockbauweise mit Hilfsrahmen und hintenliegender Kabine
- wassergekühlter 4-Zylinder Viertakt-Dieselmotor mit direkter Einspritzung und Abgasturbolader 59 kW (80 DIN PS)
- Zweifach-Trockenkupplung; Fahrtrieb durch Pedal betätigt, Zapfwellenantrieb durch Handhebel betätigt; von Fahrkupplung unabhängige, handhebelbetätigte, im Ölbad laufende Lamellenkupplung für Vorderachs Antrieb
- synchronisiertes 4-Gang-Wechselgetriebe; vollsynchronisiertes Gruppengetriebe mit Straßen-, Acker- und Rückwärtsgruppe; insgesamt 16 Vorwärts- und 6 Rückwärtsgänge

- Seitenschaltung
- lastschaltbarer Allradantrieb mit kleineren Vorderrädern (Raddurchmesser hinten 1550 mm, vorn 1145 mm)
- starre Hinterachse mit pedalbetätigter, selbstausrückender Differentialsperre und Einrückkontroll-Leuchte; Planetengetriebe-Endübersetzung
- pendelnd aufgehängte ZF-Vorderachse mit links liegender Gelenkwelle zur Vorderachse, Planetenradendübersetzung in den Radnaben und Selbstsperrdifferential (LOC-O-MATIC)
- Betriebsbremse: 2 hydraulisch betätigte nasse Vollscheibenbremsen auf die Differentialseitenwellen der Hinterachse wirkend
- Feststellbremse: Handbremshebel mechanisch auf nasse Bandbremse mit separater Bremstrommel an der Hinterachse wirkend
- Lenkbremse: geteiltes Pedal der Betriebsbremse, für normale Fahrt verriegelt
- schwingungsgedämpft gelagerte OECD-geprüfte Sicherheitskabine eigener Herstellung
- Fahrersitz GRAMMER Typ DS 85 H/90 AR mit Rückenlehne und Armstützen
- Wärmeaustauscherheizung am Kühlwasserkreislauf angeschlossen
- Hydraulische Spurstangenlenkung mit einem direkt auf die Vorderachse wirkenden Gleichlaufzylinder
- lastschaltbare, über Handhebel vorwählbare Zapfwellennormdrehzahlen (540 min^{-1} ; 1000 min^{-1})
- offene Zweikreis-Hydraulikanlage, getrennt für Lenkung und Arbeitsgerät
- Druckluftbeschaffungsanlage zur Steuerung der Seilwinde
- Anhängerkupplung und Zulassung als Zugmaschine gemäß StVZO.

2.2 Forstausrüstung

- heckmontierte, über Schlepperzapfwelle angetriebene Doppeltrommelwinde GLOGGER Typ DLW 2M5.5/190 K, Windensteuerung elektro-pneumatisch; seillagenabhängige Zugkraft von 36 kN bis 55 kN; in 2 Stufen vorwählbare Seileinzugs geschwindigkeiten von 0,23 m/s bis 0,65 m/s bzw. 0,43 m/s bis 1,20 m/s mit seillagenabhängigen Geschwindigkeitsschwankungen $\pm 18\%$; max. zul. Seilkapazität $2 \times 70 \text{ m}$ bei 12 mm Seildurchmesser
- Winkelgetriebe mit Zapfwellendurchtrieb
- HBC-Funkfernsteuerung, einschließlich Motordrehzahl-Fernregulierung

INHALT:

AUS DER ARBEIT DES FPA:

Forstschlepper IH Typ 844 XL Allrad

Rückeseilwinde Adler Typ EHP 30 D

Rückeseilwinde Farmi Typ JL 500 T

Rückeseilwinde Schlang & Reichart Typ 511.2R-543

- Nachprüfung -

Der Sicherheitstip im Januar: Überprüfen der Geräte und Werkzeuge

Postvertriebsstück 1 Y 6050 EX

Verlag Fritz Nauth Erben und Philipp Nauth Erben
Bonifatiusplatz 3, 6500 Mainz 1

Gebühr bezahlt

- Pendelrollenseileinlauf auf einem am Windengehäuse angelenkten Schwenkbügel, der beim Anheben der Tragbergstütze ab einer Höhe von 1050 mm bzw. 1350 mm bis auf 1420 mm mit angehoben wird
- Tragbergstütze
- Frontpoltereinrichtung mit kippbarem Polterschild und Schlepperhilfsrahmen
- Schutzausrüstung für Bodengruppe, Spurstange, Ventile, Tank, Schlepperfront- inkl. Hauptscheinwerfern
- Zusatz-Frontscheinwerfer und Arbeitsscheinwerfer heckseitig
- Felgenverstärkungsringe
- Schutzrahmen für Fahrerkabine als Astabweiser mit integriertem Schutzgitter heckseitig
- Kotflügel vorn und Radabdeckungen hinten mitsamt den Positions- und Rückenleuchten abnehmbar
- Forstbereifung vorn MICHELIN Forestier 10.00-24 12PR; hinten NOKIA TRS 18.4-30 14PR.

2.3 Technische Daten

Gesamtgewicht	6500 kg
Vorderachslast	2478 kg
Hinterachslast	4022 kg
Achslastverteilung	VA : HA = 38 : 62

Abmessungen mit Forsttausrüstung:

Länge	5730 mm
Breite	2100 mm
Höhe	2705 mm
Spurweite	vorn 1585 mm, hinten 1650 mm
Radstand	2350 mm
Seileinlaufhöhe	1050 oder 1350 mm bei abgesenkter Tragbergstütze 1420 mm bei ausgehobener Tragbergstütze
Böschungswinkel	vorn unbegrenzt hinten 28,5°
Verschränkswinkel	± 12,6°
Bodenfreiheit	unter Vorderachse 415 mm unter Hinterachse 380 mm unter Bodenwanne 410 mm
Wendekreisdurchmesser	rechts 11,20 m (mit Lenkbremse 10,0 m) links 11,50 m (mit Lenkbremse 10,0 m) gemessen bei Frontpolterstellung 1 m Höhe
Hubkraft	Heckschild 38 kN - 56 kN Frontpolderschild 21 kN - 35 kN
Höchstgeschwindigkeiten	vorwärts 30 km/h (ab 6/85 40 km/h) rückwärts 18 km/h
Tankvolumen	98 l

3. Einsatzbereich

Der Einsatzschwerpunkt des Schleppers IH Typ 844 XL Allrad liegt beim Rücken von mittelstarkem Stammholz unter nicht zu schwierigen Geländebedingungen. Er ist auch geeignet zum Anlegen hoher Polter.

Die Tragbergstütze erlaubt auch das Rücken von bis zu zwei Schichtholzbindeln in ebenem Gelände oder bei Bergabfahrt.

Wegen der hohen Fahrgeschwindigkeiten und der Zulassung des Schleppers als Zugmaschine gemäß StVZO ist dieser auch für Transportarbeiten gut geeignet.

4. Vorteile

- sehr gute Abstimmung zwischen Grundfahrzeug und Forsttausrüstung und deren Auslegung bzgl. der Kräfteentwicklung
- komplette und weitgehend robuste Forsttausrüstung
- hohe Fahrgeschwindigkeiten auch als Zugmaschine
- gut in den Schlepper integrierte Doppeltrommelwinde
- gute Sichtverhältnisse (Ausnahme Frontpolterschild)
- gute Manövrierfähigkeit und Wendigkeit

- günstiger Kraftstoffverbrauch beim Rücken
- relativ große Vorderräder
- Reparatur- und Wartungsfreundlichkeit
- hohe Schlepperzugkräfte
- gute Getriebeabstufung
- hoher Bedienungs- und Fahrkomfort
- geräumige Kabine
- abnehmbare Kotflügel hinten und vorn
- gute Standsicherheit beim Beiseilen
- Selbstsperrdifferential in der VA (LOC-O-MATIC)
- hohe Motorleistung mit Kraftreserven beim Rücken
- geringe Seilauzugskraft
- in 2 Gängen schaltbarer Windenantrieb.

5. Nachteile

- hohes Eigengewicht
- geringer Abstand zwischen Tragbergstütze und Hinterräder
- eingeschränkte Sicht auf Polterschild
- eingeschränkte Sicht auf Seiltrommeln vom Fahrersitz aus
- ungünstige Anordnung und Ausführung der Einstiege.

6. Leistungsdaten

Datenquelle	Holzart	durchschn. Stückmasse (Fm)	Seilauzugsentf. (m)	Rückentf. (m)	Rückleistung (Fm/MAS)
Maschinenbuchführg.	1 Bu	0,28	15-20	200 i. D.	5,4
	2 Bu	0,79	30 i. D.	700-900	5,5
	3 Ei	0,29	35-45	250-370	2,2
	4 Fi	0,19	30-35	180 i. D.	3,0
Arb.studien	Fi	0,97	20	273	16,4

Die Werte bei den Arbeitsstudien wurden unter günstigen Einsatzbedingungen ermittelt. Die Anhängelasten betragen max. 4,60 Fm, im Durchschnitt 2,80 Fm.

7. Anschaffungspreis

Schlepper mit Forsttausrüstung, Funkfernsteuerung - Frequenzband: 70 cm - und TÜV-Abnahme DM 142.500,- (Preisempfehlung inkl. MwSt. vom November 1984).

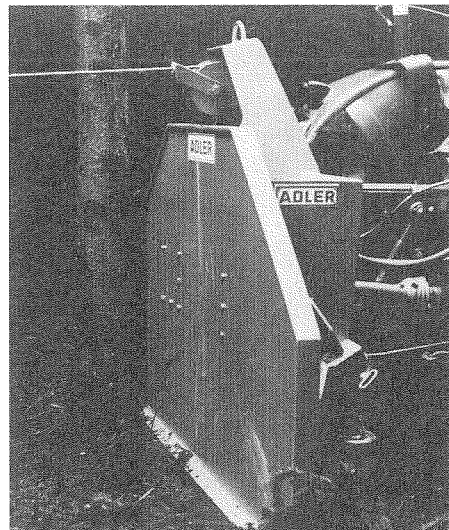
8. Prüfungen

FPA: im November 1984 unter Vorbehalt anerkannt, da Auflagen gemacht wurden. Die endgültige FPA-Anerkennung - nach Erfüllung der Auflagen - wird später noch bekanntgegeben.

GS: durch die Prüfstelle für Gerätesicherheit beim KWF als Forstschlepper bis zum Dezember 1984 noch nicht abgeschlossen.

E. Debnar

Rücke-Seilwinde ADLER Typ EHP 30 D für Dreipunktbau



Anmelder und Hersteller:
Konrad Adler GmbH & Co., Seilwinden- und Fahrzeugbau
D-7962 Wolfegg

1. Beurteilung – kurzgefaßt

Die Rücke-Seilwinde ADLER Typ EHP 30 D für Dreipunktanbau ist eine robuste, elektro-hydraulisch gesteuerte Dreipunkt-Anbauwinde mit einer seillagenabhängigen Zugkraft von 16 kN bis 30 kN. Zur Ausnutzung der Leistungsfähigkeit der Winde ist ein allradgetriebener landwirtschaftlicher Schlepper mit einer Motorleistung ab 40 kW erforderlich.

Die Anbauwinde eignet sich insbesondere für Waldbauern und Nebenerwerb. Der Einsatzschwerpunkt liegt in Verbindung mit Funkfernsteuerung beim Vorrücken (Vorkonzentrieren) von schwachem Langholz aus Durchforstungen an die Rückegasse, daneben auch beim gelegentlichen Rücken von bis zu mittelstarkem Langholz unter einfacheren Geländebedingungen.

2. Bauweise

- Dreipunktanbau an Kraftheber der Kategorie I und II (DIN 9674)
- Antrieb über Schlepperzapfwelle
- Kraftübertragung über Planetengetriebe und hydraulisch beaufschlagte Bandkupplung
- Federspeicher-Außenbandbremse
- Steuerung elektro-hydraulisch mit eigenem Hydraulikaggregat
- Kabelfernbedienung vom Schlepper oder seitlich vom Schlepper aus
- Funkfernsteuerung möglich
- Schweißkonstruktion mit integriertem Stoßschild
- Seiltrommel parallel zur Fahrzeuglängsachse waagrecht angeordnet
- Seileinlauf: über drehbar gelagerte, sich in Zugrichtung ausrichtende Seileinlaufrolle.

3. Technische Daten

Zugkraft untere Lage	30 kN
obere Lage	16 kN
Seilgeschwindigkeit (bei $n = 540 \text{ min}^{-1}$)	0,82 – 1,47 m/s
Seil-Durchmesser	8 mm
max. zul. Seilkapazität	110 m
Seileinlaufhöhe	1300 mm
Eigengewicht mit Seil	355 kg
max. Ausladung (ab Befestigung am Unterlenker)	325 mm
Breite	1525 mm
Höhe mit Schutzgitter	2000 mm

4. Erforderlicher Schlepper

Zum Vorrücken ist im Hinblick auf eine ausreichende Standfestigkeit ein hinterradgetriebener Schlepper mit einem Gewicht von ca. 2000 kg erforderlich – das entspricht einer Motorleistung von etwa 30 kW.

Zum Rücken ist hinsichtlich der Achslastverteilung ein allradgetriebener Schlepper mit einem Gewicht von ca. 3000 kg und einer Motorleistung von etwa 40 kW erforderlich.

Der Anbau der Winde kann mit Schnellkuppler erfolgen.

5. Anschaffungspreis

Rückeseilwinde ADLER Typ EHP 30 D mit Seil, Gelenkwelle und elektr. Drucktastersteuerung 12.437,- DM (Preisempfehlung inkl. MwSt. vom Dezember 1984)

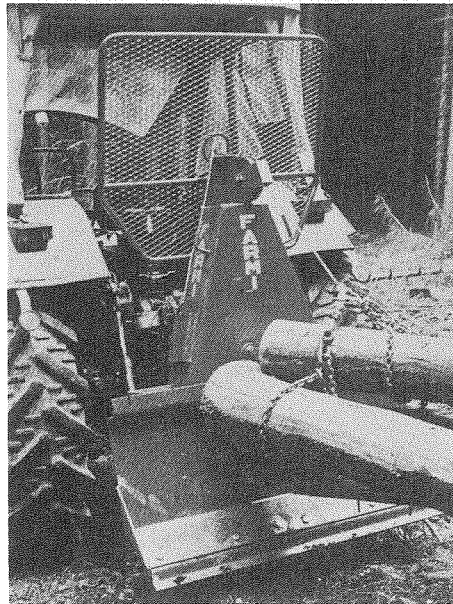
6. Prüfungen

FPA: im November 1984 unter Vorbehalt anerkannt, da Auflagen gemacht wurden. Die endgültige FPA-Anerkennung – nach Erfüllung der Auflagen – wird später noch bekanntgegeben.

GS: durch die Prüfstelle für Gerätesicherheit des KWF bis zum Dezember 1984 noch nicht abgeschlossen.

E. Debnar

Rücke-Seilwinde FARMI Typ JL 500 T für Dreipunktanbau



Hersteller:
ORION-YHTYMÄ OY Normet SF-74510 Peltosalmi

Anmelder:
FARMI-Normet S. A. Deutschland-Abt.
32, rue de Cambrai, F-75019 Paris

1. Beurteilung – kurzgefaßt

Die Rücke-Seilwinde FARMI Typ JL 500 T für Dreipunkt-anbau ist eine robuste, mechanisch gesteuerte Dreipunkt-Anbauwinde mit einer seillagenabhängigen Zugkraft von 19 kN bis 40 kN. Zur Ausnutzung der Leistungsfähigkeit der Winde ist ein allradgetriebener, landwirtschaftlicher Schlepper mit einer Motorleistung ab 45 kW erforderlich. Die Anbauwinde eignet sich insbesondere für Waldbauern und Nebenerwerb. Der Einsatzschwerpunkt liegt beim Rücken von bis zu mittelstarkem Langholz unter einfacheren Geländebedingungen.

2. Bauweise

- Dreipunktanbau an Kraftheber der Kategorie I und II (DIN 9674)
- mechanischer Antrieb über Schlepperzapfwelle und Rollenkette
- Einscheiben-Trockenkupplung zwischen Kettenrad und Seiltrommel
- Bedienung über Zugleinen und Handhebel vom Schlepper oder seitlich vom Schlepper aus
- Schweißkonstruktion mit integriertem Rückeschild mit Rückejoch
- Laschen mit Aussparungen zum Einhängen von Chokerketten (Kettenfallen) am Rückeschild
- Seiltrommel parallel zur Fahrzeuglängsachse waagrecht angeordnet
- Seilführungsrolle zwischen oberem Seileinlauf und Seiltrommel als Spulhilfe
- Seileinlauf:
oben über drehbar sich in Zugrichtung ausrichtende Seilrolle;
unten über zusätzlich wahlweise benutzbare zweite Umlenkerrolle, schwenkbar gelagert
- Bremse als selbsttätig wirkende Außenbandbremse.

3. Technische Daten

Zugkraft untere Lage	40 kN
obere Lage	19 kN
Seilgeschwindigkeit (bei $n = 540 \text{ min}^{-1}$)	0,8 - 1,65 m/s
Seildurchmesser	10 mm
max. zul. Seilkapazität	54 m
Seileinlaufhöhe über Standebene	oben 1600 mm
unten	500 mm
Eigengewicht mit Seil	283 kg
max. Ausladung (ab Befestigung am Unterlenker)	Kategorie I 345 mm
Kategorie II	400 mm
Breite	1420 mm
Höhe mit Schutzgitter	2100 mm

4. Erforderlicher Schlepper

Zum Rücken ist hinsichtlich der Achslastverteilung ein allradgetriebener Schlepper mit einem Gewicht von ca. 3400 kg und einer Motorleistung von etwa 45 kW erforderlich. Der Anbau der Winde kann mit Schnellkuppler erfolgen.

5. Anschaffungspreis

Rückeseilwinde FARMI Typ JL 500 T mit Seil und Gelenkwelle DM 5.010,- (Preisempfehlung inkl. MwSt. vom Januar 1985)

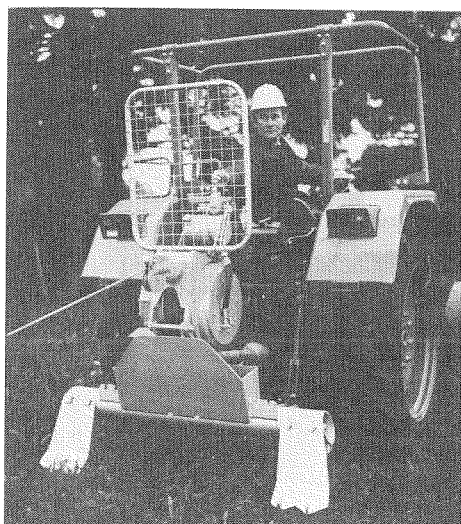
6. Prüfungen

FPA: im November 1984 unter Vorbehalt anerkannt, da Auflagen gemacht wurden. Die endgültige FPA-Anerkennung - nach Erfüllung der Auflagen - wird später noch bekanntgegeben.

GS: durch die Prüfstelle für Gerätesicherheit des KWF bis zum Dezember 1984 noch nicht abgeschlossen.

E. Debnar

Rücke-Seilwinde SCHLANG & REICHART Typ 511.2R-543 für Dreipunktanbau - Nachprüfung -



Hersteller und Anmelder:
Schlang & Reichart Maschinenfabrik
Postfach 246
D-8952 Marktoberdorf/Allgäu

1. Beurteilung - kurzgefaßt

Die Rücke-Seilwinde SCHLANG & REICHART Typ 511.2R-543 für Dreipunktanbau ist eine robuste elektrohydraulisch gesteuerte Dreipunkt-Anbauwinde mit einer seillagenabhängigen Zugkraft von 35 kN bis 50 kN. Zur

Ausnutzung der Leistungsfähigkeit der Winde ist ein allradgetriebener, landwirtschaftlicher Schlepper mit einer Motorleistung ab 50 kW erforderlich.

Die Anbauwinde eignet sich insbesondere für Waldbauern und Nebenerwerb. Die Einsatzschwerpunkte liegen beim Rücken von mittelstarkem Langholz unter einfacheren Geländebedingungen und mit Funkfernsteuerung beim Vorrücken von schwachem Langholz.

2. Bauweise

- Dreipunktanbau an Kraftheber der Kategorie I und II (DIN 9674)
- mechanischer Antrieb über Schlepperzapfwelle, Rollenkette, Schneckentrieb und hydraulisch beaufschlagter Lamellenkupplung
- Kabelfernbedienung vom Schlepper oder seitlich vom Schlepper aus
- Funkfernsteuerung möglich
- Schweißkonstruktion mit integriertem Stoßschild
- Seiltrommel quer zur Fahrzeugsachse waagrecht angeordnet
- Steuerung elektrohydraulisch mit eigenem Hydraulikaggregat
- Seileinlauf über drehbar gelagerte, sich in Zugrichtung ausrichtende Seileinlaufrolle
- Rückejoch mit Aussparungen zum Einhängen von Chokerketten (Kettenfallen)
- Federspeicher-Lamellenbremse.

3. Technische Daten

Zugkraft untere Lage	50 kN
obere Lage	35 kN
Seilgeschwindigkeit (bei $n = 540 \text{ min}^{-1}$)	0,45 bis 0,68 m/s
Seil-Durchmesser	12 mm
max. zul. Seilkapazität	45 m
Seileinlaufhöhe über Standebene	1040 mm
Eigengewicht mit Seil	342 kg
max. Ausladung (ab Befestigung am Unterlenker)	400 mm
Breite	1465 mm
Höhe mit Schutzgitter	2000 mm

4. Erforderlicher Schlepper

Zum Rücken ist hinsichtlich der Achslastverteilung ein allradgetriebener Schlepper mit einem Gewicht von ca. 3.800 kg und einer Motorleistung von etwa 50 kW erforderlich.

Zum Vorrücken ist im Hinblick auf eine ausreichende Standfestigkeit ein hinterradgetriebener Schlepper mit einem Gewicht von ca. 2.400 kg ausreichend, das entspricht einer Motorleistung von etwa 40 kW. Der Anbau der Winde kann mit Schnellkuppler erfolgen.

5. Anschaffungspreis

Rückeseilwinde SCHLANG & REICHART Typ 511.2R-543 mit Seil, Gelenkwelle und elektr. Drucktastersteuerung DM 13.497,- (Preisempfehlung inkl. MwSt. vom Jan. 1985)

6. Prüfungen

FPA: Erstprüfung Oktober 1977

Nachprüfung November 1984 abgeschlossen.

GS: durch die Prüfstelle des Bundesverbandes der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften e. V., Kassel, abgeschlossen Juni 1984.

Dipl.-Ing. E. Debnar
KWF - Spremberger Straße 1
D-6114 Groß-Umstadt



Der Sicherheitstip im Januar

KURATORIUM FÜR WALDARBEIT UND FORSTTECHNIK

Überprüfen der Geräte und Werkzeuge

Die Witterungsbedingungen im Winter führen in der Forstwirtschaft häufig zu Arbeitsunterbrechungen von unterschiedlicher Zeitdauer. Diese Unterbrechungen sollten die Waldarbeiter nutzen. Sie geben Gelegenheit, die Arbeitsmittel und Schutzausrüstungen auf ihre Brauchbarkeit zu überprüfen.

Das wichtigste und reparaturanfällige Gerät ist die Motorsäge. Aber nicht nur die Motorsäge sondern auch Äxte, Keile, Spalthämmer, Schälseisen, Wendehaken, Packhaken, Rollmeßband und Greifzüge erfordern eine ausreichende Wartung.

Nicht zuletzt sollten auch Schutzhelme, Schutzschuhe, Arbeitskleidung und Schutzhandschuhe auf Funktionsfähigkeit und Beschädigungen überprüft werden.

CHECKLISTE: Motorsäge

Kontrollieren Sie:	ja	nein
1. Sitzen alle Schrauben, Muttern und Bolzen fest?		
2. Funktionieren alle Bedienungselemente (Gashebel, -sperre, Kettenbremse etc.)?		
3. Ist die Kette in Ordnung? (Zähne prüfen, Schärfe prüfen, Kette evtl. erneuern)		
4. Ist die Zündkerze in Ordnung?		
5. Weist das Anwurfseil Beschädigungen auf?		
6. Haben Sie den Luftfilter und das Kühlluftsystem überprüft?		
7. Sind die Dämpfungselemente des Antivibrationssystems frei von Beschädigungen?		
8. Muß der Kettenschutz (für den Transport) erneuert werden?		
9. Ist der Vergaser gereinigt worden?		
10. Ist die Ölpumpe gereinigt worden?		

Kontrollieren Sie:	ja	nein
11. Ist das Zündsystem eingestellt und gereinigt worden?		
12. Wurde das Kettenölsieb gereinigt?		
13. Muß die Schiene entgratet, gerichtet oder erneuert werden?		
14. Haben Sie das Kettenrad auf Funktion und Beschädigungen überprüft?		
15. Sind Kraftstoff- und Kettenöltank gereinigt worden?		
Sonstiges:		
Mängel festgestellt und behoben am:		

CHECKLISTE: Werkzeuge

Kontrollieren Sie:	ja	nein
1. Weisen Äxte, Keile, Schälisen, Packhaken, Wendehaken und Spalthämmer Beschädigungen auf? (Achten Sie auch auf Grate und „Fleischhaken“)		
2. Haben die Werkzeuge die notwendige Schärfe?		
3. Müssen die Stiele erneuert werden?		
4. Müssen die Keildübel erneuert werden?		
5. Sind sie zum besseren Auffinden im Astwerk mit auffällender Farbe gekennzeichnet?		
6. Haben Sie die Seilzüge (auch Seile) auf Beschädigungen und Funktionstüchtigkeit überprüft?		
Sonstiges:		
Mängel festgestellt und behoben am:		

Anschrift des Autors der Sicherheitstips:

FR. J. Hartfiel
 KWF - Spremberger Straße 1
 D-6114 Groß-Umstadt

Dr. Christian Borkowsky – 60 Jahre

Am 27. Januar 1985 feiert Dr. Christian Borkowsky, stellvertretender Geschäftsführer des Bundesverbandes der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften (BLB) in Kassel, seinen 60. Geburtstag, zu dem ihm das KWF recht herzlich gratuliert.

Dr. Borkowsky ist Jurist, er promovierte 1955 zum Doktor der Rechte und trat 1957 als Mitarbeiter in den Dienst des BLB. Hier leitet er heute als Abteilungsdirektor die Bereiche Unfallverhütung und Unfallversicherung und ist gleichzeitig stellvertretender Geschäftsführer des Gesamtverbandes. Auf seine Initiative gehen die Erarbeitung und Einführung neuer Unfallverhütungsvorschriften für die Land- und Forstwirtschaft im Jahr 1981 zurück, die als systematisch aufgebautes Vorschriftenwerk in vier Abschnitte gegliedert alle wesentlichen land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeiten abdecken. Als letzter Baustein wird derzeit der neugefaßte Abschnitt 4.3 „Forsten“ in Kraft gesetzt. Viele andere Aktivitäten des BLB, so den Neubau 1975 in Kassel-Wilhelmshöhe mit Ausbildungs-

zentrum, Internat und Verwaltung, hat er verantwortlich geleitet und mitgestaltet. Auch international ist er, z. B. im Rahmen der Internationalen Vereinigung für soziale Sicherheit (IVSS), engagiert.

Das KWF ist Dr. Borkowsky dankbar für seine Arbeit und das Zusammenwirken mit ihm zum Nutzen der Forstwirtschaft und der dort tätigen Menschen, vor allem auf dem Gebiet der praktischen Unfallverhütung und der Verbesserung der Arbeitssicherheit von forstlichen Maschinen, Geräten und Werkzeugen. Es schätzt ihn als geschliffenen Juristen, zupackenden Organisator, unbürokratischen Gesprächspartner, zuverlässigen Ratgeber sowie als Kämpfer für Arbeitssicherheit und Selbstverwaltung. Im Interesse der gemeinsamen Anliegen baut das KWF weiterhin auf die Fortsetzung der fruchtbaren Zusammenarbeit und wünscht dem Jubilar für die Zukunft alles Gute.

H. J. Fröhlich

Das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) trauert um

Dr. Eduard Kmonitzek Ehrenmitglied des KWF

Das KWF verliert mit Oberlandforstmeister a. D. Dr. Eduard Kmonitzek (28. 11. 1900 – 20. 11. 1984) einen der aktivsten Befürworter fortschrittlicher und waldpfleglicher Forsttechnik. 1949 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des Forsttechnischen Prüfausschusses, dessen Leiter er bis 1962 war, zugleich mit seiner Aufgabe als Vorsitzender der Technischen Zentralstelle der deutschen Forstwirtschaft. In dieser Eigenschaft hat Dr. Kmonitzek in uneigennütziger Weise, allein der Sache dienend, den Zusammenschluß von TZF und Geffa zum KWF gefördert. Seine hervorragenden Verdienste wurden durch die Verleihung der KWF-Medaille anlässlich seines 75. Geburtstages gewürdigt.

Das KWF trauert um ihn auch als einen seiner getreuesten Senioren, der noch nach seiner Pensionierung 1962 niemals den Kontakt zu seinen ehemaligen Mitstreitern und den Mitarbeitern der TZF hat abreißen lassen.

Seine seit langem angeschlagene Gesundheit hat ihn nicht daran gehindert, sich mit eisernem Willen leistungsfähig zu halten und so wiederum ein Beispiel zu geben. Lohn dafür war, daß er dabei noch manchen jagdlichen Höhepunkt erleben durfte.

Wer wie ich in der Landesforstverwaltung in Wiesbaden und später beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten diesen „Gentleman vom Scheitel bis zur Sohle“ beruflich und menschlich kennengelernt hat, wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Für das KWF stelle ich fest, daß das Leben und Wirken von Dr. Eduard Kmonitzek bei uns unvergessen bleiben wird.



(Prof. Dr. H.-J. Fröhlich)

In memoriam Erhard Lembke

Am 27. 6. 1984 verstarb nach längerer Krankheit, aber doch unerwartet, Forstamtmann Erhard Lembke (geboren 1928). Er trat seinen Vorbereitungsdienst im Forstamt Lensahn an. Nach Ablegung der Reifeprüfung besuchte er die Staatliche Forstschule in Düstertal und praktizierte in den Forstämtern Lensahn und Friedrichsruh. 1955 legte er die Revierförsterprüfung ab und war seit dieser Zeit im Institut für Arbeitswissenschaft der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft in Reinbek tätig.

Fast 30 Jahre hat Erhard Lembke an Untersuchungen des Instituts im In- und Ausland teilgenommen und war hier eine unentbehrliche Kraft. Sein freundliches Wesen, verbunden mit seinen profunden Kenntnissen – vor allem arbeitsphysiologischer und ergonomischer Untersuchungsmethoden – haben vielen Feldversuchen unter oft schwierigen Bedingungen mit zum Erfolg verholfen.

Vielen wird er von den früheren GEFFA-Tagungen her bekannt sein, wo er – oft mehr im Hintergrund – seine organisatorischen Fähigkeiten entfalten konnte. Zunächst unvollendet bleibt seine Aufnahme von Audiogrammen in mehreren Ländern der Bundesrepublik Deutschland, die die Grundlage für eine langfristig angelegte Messung der Hörverluste bei Waldarbeitern ist. Hierfür, wie auch für viele andere Aufgaben, wird es schwer sein, einen Ersatz für ihn zu finden.

Nicht nur die Angehörigen des Instituts für Arbeitswissenschaft, sondern wohl auch alle, die mit ihm persönlich und dienstlich in Berührung kamen, und das KWF, dessen langjähriges Mitglied er war, werden Erhard Lembke in seiner verbindlichen Art und unermüdlichen Hilfsbereitschaft, wie sie heute selten geworden ist, nicht vergessen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

G. Kaminsky

In memoriam Fritz Geiger sen.

Am 1. November 1984 verstarb im 72. Lebensjahr nach langer Krankheit in Nürtingen Ltd. FDir. Fritz Geiger. Fritz Geiger war eine markante und herausragende Persönlichkeit in der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg und hier insbesondere im Bereich der Forstdirektion Stuttgart. Er absolvierte das Studium der Forstwissenschaft in Freiburg und legte noch vor dem letzten Kriege die Große Forstliche Staatsprüfung ab. Nur kurze Zeit bis zu seiner Einberufung zum Kriegsdienst konnte er den Forstberuf an verschiedenen Stellen in Württemberg ausüben.

Nach seiner Rückkehr aus dem Kriege wurde ihm zunächst die stellvertretende und 1947 die Leitung des Forstamtes Bopfingen auf der Ostalb übertragen. Hier machte er sich mit Tatkraft und großer forstlicher Passion an die ihm übertragene Aufgabe. Sein besonderes Interesse galt den waldbaulichen und betriebswirtschaftlichen Problemen. Der Umbau von Fi-Reinbeständen mit Hilfe des Buchenvorbaus in Mischbestände wurde tatkräftig von ihm in Angriff genommen. In seinem so sehr geliebten Forstamt erwarb er alle jene vielseitigen praktischen Erfahrungen und Kenntnisse, die ihm bei seiner späteren Tätigkeit an der Forstdirektion besonders wertvoll waren.

1957 wurde Fritz Geiger endgültig an die Forstdirektion Stuttgart versetzt, wo ihm die Leitung des Referates für Waldarbeit und Betriebswirtschaft sowie später auch für Haushalt übertragen wurde. Hier konnte er seine Erfahrungen und Ideen für einen weit größeren Bereich nutzbar machen. So entwickelte er auf Grund von Betriebsanalysen Aufwandskennziffern für den Forstbetrieb, die vielfältige Ansatzpunkte für Rationalisierungsmaßnahmen boten. Sein 1000 ha-Modellforstamt wurde jedem Forstmann in Baden-Württemberg bekannt. Darüber hinaus war es ihm ein großes Anliegen neue arbeitstechnische Erkenntnisse für die Betriebe nutzbar zu machen. Zu diesem Zweck schuf er die Einrichtung des Forsttechnischen Stützpunktforstamtes, das heute im ganzen Land eingerichtet und ein unentbehrlicher Mittler zwischen Betriebsforschung einerseits und Forstpraxis andererseits darstellt.

Fritz Geiger hat sich für die Forstwirtschaft des Landes und darüber hinaus bleibende Verdienste erworben. Äußeres Zeichen hierfür war die Verleihung des Karl-Abetz-Preises für hervorragende Leistungen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Forstbetriebe im Jahre 1976.

Er war aber nicht nur ein herausragender Forstmann, er war auch eine eindrucksvolle Persönlichkeit. Mit seiner Überzeugungskraft und seinem Durchsetzungswillen verstand er es besonders gut, neue Erkenntnisse rasch in die Praxis einzuführen. In froher Runde aber erlebte man in ihm einen Kollegen mit bemerkenswertem trockenem Humor und viel Optimismus, der immer ein offenes Ohr und Verständnis für seinen Nächsten hatte. Vieles, was Fritz Geiger eingeführt hat, hat auch heute noch Bestand, so daß er in der Geschichte der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg einen bleibenden Platz haben wird.

F. Weiger

Herausgeber: Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) e. V.

Schriftleitung: Dr. Dietrich Rehschuh, Spremberger Straße 1, 6114 Groß-Umstadt, Telefon (0 60 78) 20 17 - 19 · „Forsttechnische Informationen“ Verlag: Fritz Nauth Erben u. Philipp Nauth Erben, Bonifaziusplatz 3, 6500 Mainz 1, Tel. (0 61 31) 67 20 06 + 61 16 59 · Druck: Gebr. Nauth GmbH, 6500 Mainz 1 · Erscheinungsweise: monatlich · Bezugspreis jährlich einschl. Versand und 7% MwSt. 40,- DM. Zahlung wird im Voraus erbeten auf Konto „Fritz und Philipp Nauth“ Nr. 20 032 Sparkasse Mainz oder Postscheckkonto Ludwigshafen Nr. 786 26 - 679 · Kündigungen bis 1. 10. jed. Jahres · Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages · Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Mainz · Anschrift des Kuratoriums für

Waldarbeit und Forsttechnik e. V.: Spremberger Straße 1, 6114 Groß-Umstadt

Einzelnummer: DM 4,80. Bei Bestellung den Betrag bitte in Briefmarken einsenden an den Verlag.

Bei Mehrbestellung gegen Rechnung.